



Die erste Sportstunde auf der neuen Anlage. Voller Begeisterung wetteifern die Kinder um den Sieg.

Ein Kleinod für den Sport inmitten von vielen Gärten

Sportanlage an Grundschule I übergeben/Schulgarten mit neuer Datsche

Beeskow hat seit gestern 8.30 Uhr ein weiteres Kleinod. In der Luchstraße wurde den Kindern der Stadt, vornehmlich aber den Mädchen und Jungen der Grundschule I, durch Bürgermeister Fritz Taschenberger eine Kleinsportanlage übergeben, wo sie nach Herzenslust während des obligatorischen Schulsportes und in ihrer Freizeit laufen, springen, klettern, turnen können und wo auch die Möglichkeit besteht, sich bei den verschiedensten Ballsportarten auszutoben. Premierengestalter waren vier 1. Klassen bei einem Wettkampf, bestehend aus mehreren Disziplinen.

Das Areal mitten in Kleingärten am Rande der Stadt wurde von Be-

trieben aus der Stadt und der Umgebung bestens hergerichtet. Die Mittel dafür, es handelt sich um mehrere hunderttausend Mark, flossen aus der Investitionspauschale, sie kamen also aus dem Bundeshaushalt, Aus der Stadtkasse wurden auch Mittel zugeschossen.

Die Idee, in der Stadt eine solche Anlage zu errichten, gibt es schon an die 15 Jahre. Wo sie jetzt realisiert ist, gab es allerdings eine Kleinsportanlage, die aber nicht befriedigte. Was jetzt benutzt werden kann, entspricht allgemeinen Vorstellungen. Nebenan auch Einrichtungen für jene, die mal kurz vorbeikommen und ihren Kindern freien Lauf lassen wollen. Dafür stehen

Wippe, Buddelkasten, Reckstange bereit.

Der entscheidende Vorteil der Anlage besteht nach den Worten von Schulrektor Eberhard Schulze darin, daß insbesondere für die jüngeren Schüler nur noch ein kurzer Weg bis zum Sportgelände gegangen zu werden braucht und somit die Stunde auch voll ausgelastet werden kann. So sind auch die Konflikte, die bei der Belegung der Spielstätten an der Stadtmauer entstanden waren, aus der Welt geschaffen. Im Zuge der Aufbauarbeiten wurde auch aus hygienischen Gründen ein Stück eines Grabens verrohrt.

Der Grundschule steht gleich nebenan ein weiteres Gelände zur Verfügung. Es handelt sich um den Schulgarten, in dem in jüngster Zeit ebenfalls viel geschehen ist. Der augenscheinlichste Beweis dafür ist, daß die alte unansehnliche Steinbude einem schmucken „Gartenhaus“ gewichen ist. Hier gibt es nicht nur ordentliche sanitäre Anlagen für die Schüler. Sie haben auch die Möglichkeit, unter einem überdachten Vorraum praxisnahen Unterricht zu gestalten. Gartengeräte können nun auch ordentlich untergestellt werden.

Zu erfahren war weiter, daß man den etwa 1 000 Quadratmeter großen Garten nicht allein nutzt. Auch Kinder der Behindertenschule finden hier ihre Freude an der Natur.

Und wie reagieren „angrenzende“ Kleingärtnerinnen und Kleingärtner auf die neue Nachbarschaft? Einhelliger Tenor zweier Frauen: Wir haben doch auch Enkelkinder. Vielleicht spielen sie mal hier. Also nichts gegen solche Anlagen. Hoffentlich aber kommen keine Rowdys und demolieren alles, was hier mit viel Geld, Fleiß und einem Schuß Herz entstanden ist.

SIEGFRIED NÖLTING



Annektrin Claus (rechts), Bürgermeister Taschenberger und Schulrektor Eberhard Schulze (links) begutachten den Schulgarten.

MOZ-Fotos: Jur